

# „Ich beweise mich jeden Tag“

Ein 25-Jähriger als Hoteldirektor in Tirol.

Junge Menschen, die den Titel bei der Berufs-EM in Polen holen. Die heimische Jugend zeigt sich erfolgreich.

SARAH FIXL

Vom Tellerwäscher zum Millionär gilt bekanntlich als der amerikanische Traum schlechthin – und nicht als unmöglich. Vom Praktikanten zum Hoteldirektor lautet die Kurzfassung des Werdegangs von David Oberlindober. Der 25-Jährige fing im Vorjahr quasi ganz unten im Alpin Resort Sacher in Seefeld (Tirol) an und darf sich nun Hoteldirektor-Stellvertreter nennen. Wie kommt es?

„Dass David Oberlindober stellvertretender Hoteldirektor ist, ist einzig und allein seinem Talent und seiner Leistung zuzuschreiben. Er ist der geborene Gastgeber. Wenn es ein Hoteliersgen gibt, dann hat David dieses“, erzählt Elisabeth Gürtler, ihres Zeichens Gastgeberin des Alpin Resort Sacher Seefeld. Es sei eine bewusste Entscheidung gewesen, einen jungen Mann in die Chefetage zu befördern.

Anscheinend fließt tatsächlich Hoteliersblut in Oberlindobers Genen, wie sein Lebenslauf zeigt: Der 25-Jährige ist in einer Hoteliersfamilie am Achensee aufgewachsen und interessierte sich schon früh für die Branche. Erste Etappe: die Tourismusschule im Zillertal. Nach der Matura ging es zum Studium nach Innsbruck, wo er von 2018 bis 2021 am MCI das Bachelorstudium Unternehmensführung in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft absolvierte und mit ausgezeichnetem Erfolg abschloss. Im Rahmen seines Masterstudiums führte ihn schließlich ein Pflichtpraktikum an der Luxury Hotel School Paris im Juni 2022 ins Alpin Resort Sacher. Dort durchlief er verschiedene

Stadien: Als Direktionsassistent schnupperte er in alle Abteilungen, war Teil des Rebranding-Teams und stellte sein Talent als Gastgeber unter Beweis. „Nach seiner hervorragenden Performance als Direktionsassistent und Abschluss des Masterstudiums war für uns klar, dass David auch weiterhin ein wichtiger Teil unseres großartigen Teams sein muss“, sagt General Manager Anton Gustav Birnbaum. Er schätze die Umsichtigkeit und die Hands-on-Mentalität seines Stellvertreters. Und Oberlindober fühlt sich in seiner Rolle ebenfalls wohl. Was muss man mitbringen, um in jungen Jahren erfolgreich zu sein? „Um so früh schon so weit zu kommen, braucht es einerseits Zielstrebigkeit, Know-how und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Andererseits braucht es Menschen, die an junge Talente wie mich glauben“, erzählt der 25-Jährige. Und dennoch gilt: „Beweisen muss ich mich jeden Tag.“



**Es braucht Zielstrebigkeit, Know-how und den Wunsch, Verantwortung zu übernehmen.**

**David Oberlindober,**  
Hoteldirektor-Stv., Alpin Resort Sacher



Die Salzburger Teilnehmer bei der Berufs-EM: Jakob Enzensberger, Lisa Lintschinger und Jakob Marbler (v. l.).

BILD: SN/AUSTRIA SKILLS/WIESER

## In Polen erfolgreich unterwegs

In der Polsat-Arena in Danzig (Polen) ging kürzlich die Berufseuropameisterschaft über die Bühne – mit erfolgreicher Beteiligung aus dem Bundesland Salzburg. Insgesamt sicherte sich „Team Austria“ 18 Medaillen – sieben in Gold, sechs in Silber und fünf in Bronze. Das österreichische Team holte damit die meisten Medaillen aller 32 teilnehmenden Nationen und wurde somit Team-Europameister.

Zu den stolzen Siegerinnen und Siegern gehören auch drei junge Salzburger Fachkräfte: So hat es die Lungauerin Lisa Lintschinger (Schneiderei Moser, Mariapfarr) gemeinsam mit ihrer Teamkollegin Anna Maria Theurl auf den ersten Stockerlplatz geschafft und somit einen „goldenen“ Europameistertitel eingeehmt. Die Freude bei der Siegerehrung war groß: „Das ist richtig cool, Wahnsinn, irre! Ich bin kurz vorm Wei-

nen vor Freude! Bedanken möchte ich mich bei allen, die mich unterstützt haben. Vor allem bei meinem Chef und meiner Chefin“, sagte Lintschinger. Und der Steinmetz Jakob Enzensberger (Steinmetz Erich Reichl, Salzburg) sowie der Zimmerer Jakob Marbler (Zeppetzauber Bau und Zimmerei, Bad Ischl), beide gebürtige Salzburger, dürfen sich über eine „Medallion for Excellence“ für besondere Leistungen freuen.

Als gutes Zeichen und Ansporn, eine Lehre zu starten, sieht Peter Buchmüller die Erfolge der jungen Salzburgerinnen und Salzburger in Polen: „Ich freue mich riesig über den Erfolg unserer Jungfachkräfte. Sie und der Team-Europameister-Titel sind der Beweis dafür, dass unser duales Berufsausbildungssystem international führend und ein Best-Practice-Modell ist“, zeigte sich der Wirtschaftskammer-Salzburg-Präsident begeistert.

## HRBC hinter den Kulissen

Einblicke in die naturwissenschaftliche Forschung gab es für die Mitglieder des Human Resources Business Club (HRBC) unlängst im Haus der Natur.

Eine Million Objekte finden sich insgesamt auf den 14.000 Quadratmetern Nutzfläche im Haus der Natur – und damit ist die Sammlung noch vergleichsweise klein, erzählt Robert Lindner. Er ist seit 2022 Direktor im Haus der Natur und gewährte rund 40 HRBC-Mitgliedern anlässlich ihres Spätsommerfestes am 15. September 2023 seltene Einblicke in „sein“ Reich. So lud er zur Führung durch die Sonderausstellung „Birds!“, für die die Künstlerin Nikola Irmer präparierte Tiere aus Museumsdepots zurück ans Licht holt. Inspiration für gut ein Viertel der Werke hat sie im Haus der Natur gefunden.

Warum sammelt das Haus der Natur eigentlich? Auf diese Frage ging der Biologe und Reptilien-Experte Peter Kaufmann bei seiner Führung durch das Depot des Hauses ein: „Um



Der Human Resources Business Club genoss die Einblicke, die das Team vom Haus der Natur (r.) „backstage“ gewährte.

ein Archiv für die Genetik, Ökologie und Biodiversität anzulegen und somit eine wichtige Grundlage für die Wissenschaft zu schaffen. Wenn die Insekten, Wirbel- und Säugetiere richtig präpariert und verwahrt sind, sind sie Hunderte von Jahren haltbar.“ In Setzkästen und Schubladen finden sich Schätze, die mit Zettelchen versehen sind, auf denen Fundort und -datum vermerkt sind. „So kann man sie auswerten“, erklärt Kaufmann. Reihen von Faltern zeigen etwa, dass sie mit der Industrialisierung dunkler wurden, wie die Birken, die ihr Lebensraum sind. Als sich die Luft wieder auf-

klärte, wurden auch sie heller. Drei Viertel des Bestandes im Haus der Natur sind noch nicht inventarisiert, wie Kuratorin Barbara Loidl weiß: „Ein wichtiger Schritt ist aktuell die Digitalisierung. So können wir Daten auch anderen Forschenden zur Verfügung stellen.“

Natürlich kamen, wie beim Spätsommerfest üblich, auch die Kulinarik und der Austausch nicht zu kurz. Im Anschluss an die Führungen fanden die HRBC-Mitglieder zu einem netten Beisammensein und einem entspannten Ausklang zusammen. Vernetzt sind in der innovativen Informations- und Diskussionsplattform

HRBC übrigens Vertreterinnen und Vertreter von mehr als 110 Unternehmen aus dem Wirtschaftsraum Salzburg, den angrenzenden Bundesländern sowie Bayern.

**Infos und Kontakt:**  
**Human Resources Business Club**  
Karolingerstr. 40  
5021 Salzburg  
Tel.: +43 662 / 8373-281  
OFFICE@HRB-CLUB.AT  
WWW.HRB-CLUB.AT

